

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 3 (1899-1900)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** [Impressum]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Neben die Reproduktion von Holbeins Kunstwerk stellen wir das Lichtbild des berühmtesten schweizerischen Künstlers, der der modernen Malerei neue Bahnen gewiesen und sie um eine Welt bereichert hat. Wir erkennen in dem Bilde einen Mann, der ganz auf sich beruht, der alle Kraft zusammenzuraffen gewohnt ist, um das Höchste im Reich der Kunst hervorzubringen. Noch ist der 73jährige Arnold Böcklin schaffensmächtig. Wohin schaut dieses Auge? Sein tiefdringender Blick scheint aus der Außenwelt in die innerste Seele des dichtenden Malers zurückzufehren.

---

## Bücherſchau.

---

**Aufgaben und Ziele des Menschenlebens.** Von Dr. F. U n o l d in München. („Aus Natur und Geisteswelt“. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 12 monatliche Bändchen zu je 90 Pf., geschmackvoll gebunden zu je Mk. 1. 15.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Ein mutiges, manhaftes Buch, dem wir im Interesse unseres Volkes weiteste Verbreitung bei Regierenden und Regierten, bei Erziehern und Erzogenen, bei denkenden Männern und Frauen, kurz bei allen denen wünschen, welche sich für ihr menschliches Tun und Lassen verantwortlich fühlen. Der Verfasser spricht unentwegt und mit goldener Rücksichtslosigkeit, aber zugleich mit der packenden Wärme eines wahren Volks- und Menschenfreundes, über die Aufgaben und Ziele unseres Lebens daß aus, was viele unter uns fühlen und ahnen, wenige wissen, noch weniger zu bekennen und vielleicht die wenigsten zu betätigen wagen.

Doch wird und muß sich jeder Suchende in unsrer Zeit — da die modernen Kulturvölker, wie die Entwicklung ihres wissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens lehrt, in unaufhaltsamem Übergang begriffen sind aus dem naiven, von Sitten und Autorität geleiteten Dahinleben zur Mündigkeit und Selbstbestimmung — die Frage vorlegen: wie ordnen wir unser Dasein, daß persönliche und daß öffentliche; gibt es für die mündige Persönlichkeit überhaupt keinen Zweck und kein Ziel des Einzel- und Gesamtlebens? Gibt es keine bindenden Gesetze und Regeln des menschlichen Handelns? Die Beantwortung dieser Frage, in der er zugleich die Lebensfrage der modernen Kulturvölker und somit auch unseres Volkes sieht, seitens des Verfassers dieses Bändchens ist eine zuverlässig bejahende, zugleich wohl begründete. Die Gesetze und Bedingungen, die Zwecke und Ziele des menschlichen Einzel- und Gesamtlebens aus zwei Quellen der Betrachtung ableitend, gewinnt er die Natur- und die Kulturbedingungen, die notwendigstennächsten und die fernsten höchsten Zwecke und Ziele des menschlichen Einzel- und Gesamtbestehens. Hieraus ergeben sich dann als unabsehbliche Folgerungen die einzelnen Sittengesetze. Daß ein Volk mit der Abwendung von den alten Autoritäten notwendig zu Grunde gehen müsse, ist darum nicht zu befürchten. Vielmehr entstehen im Laufe der fortschreitenden Entwicklung neue Stützen, die man beizeiten erkennen und wirksam machen muß. Dazu will das vorliegende Werk jedem nachdenklichen Leser reiche Anregung, jedem Suchenden willkommene Anweisung geben. Dem Gläubigen mag zur Beruhigung dienen, daß die Ziele der auf naturwissenschaftlicher Grundlage sich aufbauenden modernen Ethik sich völlig decken mit der von Jesus verkündeten Sittenlehre; aber die Wege zur Betätigung dieser Lehre werden genauer beschrieben als je zuvor. Endlich bietet das Büchlein einen vollgültigen Ersatz für den Wahn der Glückseligkeit des Einzellevens, sodaß das törichte und sündige Streben nach derselben für jeden gewissenhaften und nach Vervollkommenung ringenden Menschen abgetan sein dürfte. Für jeden aber ist es tröstlich, zu sehen, wie sich aus der wissenschaftlichen Erforschung der Menschheitsgeschichte ein lebendiger und lebenerweckender Idealismus ergibt.